



2023 RENTEN AUF EINEN BLICK

15. Dezember 2023

Monika Queisser
Leiterin der Abteilung Sozialpolitik
OECD Directorate for Employment, Labour and Social Affairs



Schwerpunkte dieser Ausgabe

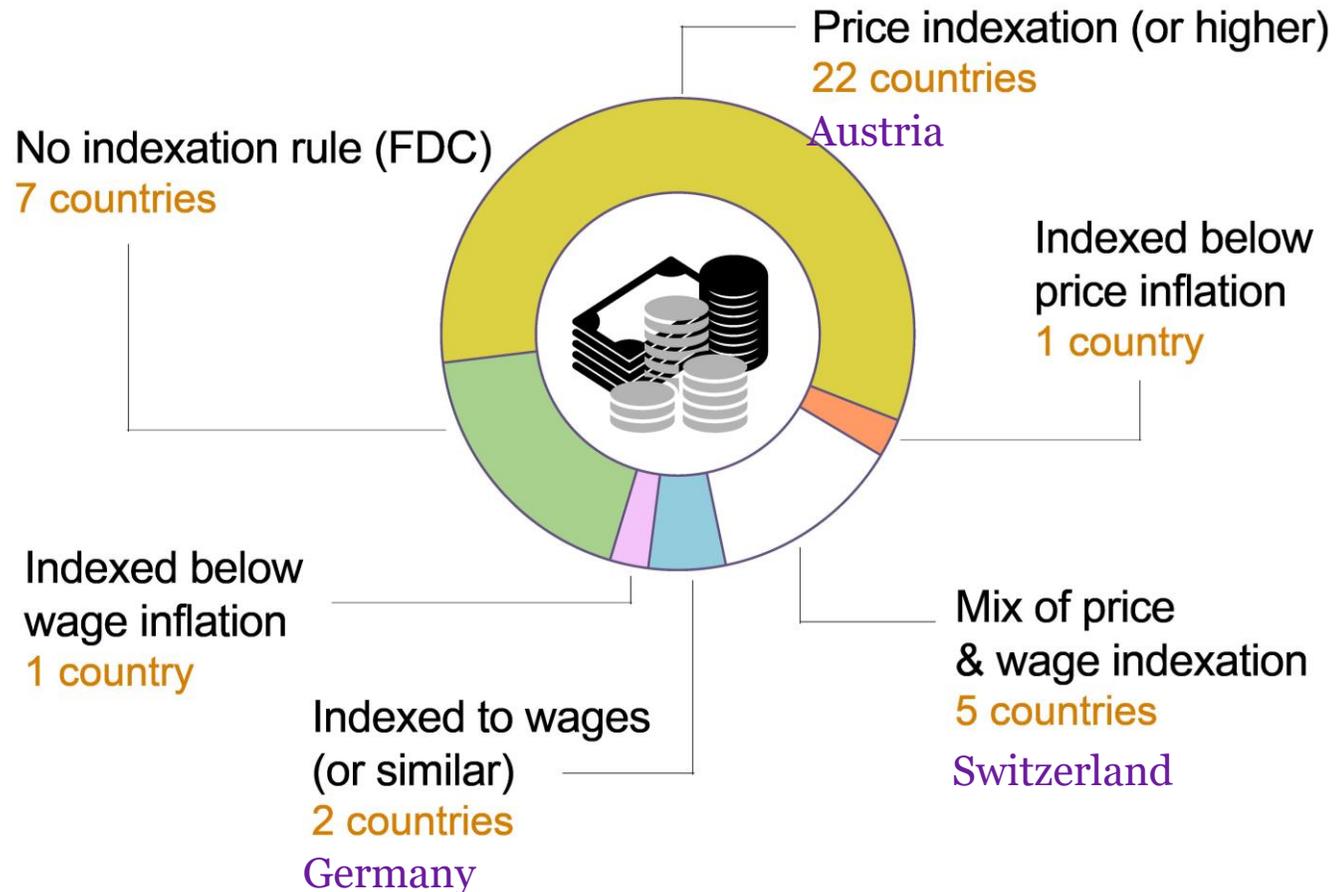
- Kurzfristige Herausforderung: **Inflationsschutz** von Renten
 - Über die Hälfte der OECD-Länder kompensieren Inflation vollständig in Rentenzahlungen
- Langfristige Herausforderung: gleichzeitig finanzielle Nachhaltigkeit und Schutz von armutsgefährdeten Gruppen verbessern
 - Substantielle Rentenreformen während der letzten zwei Jahre, inklusive :
Erhöhungen des Rentenalters, Reformen zur finanziellen Verbesserung von Rentensystemen; Anpassung von Rentenleistungen
- Berücksichtigung der besonderen Herausforderungen für Beschäftigte in ungesunden und schwierigen (hazardous and arduous) Berufen



NEUERE ENTWICKLUNGEN IN DER RENTENPOLITIK IN OECD-LÄNDERN



Über die Hälfte der OECD-Länder schützt Renten vollständig vor Inflation im Zeitverlauf



Good practice

- Belgien: regelmäßig festgelegte Anpassung
~ Schweiz: Anpassung wenn Preise mehr als 4% steigen

Reformen

- Besserer Inflationsschutz in Lettland, Slowakischer Republik und Spanien
 - Bedürftigkeitsgeprüfte Leistungen in Deutschland
- Verbesserung der finanziellen Situation der Rentensysteme in der Tschechischen Republik und Norwegen



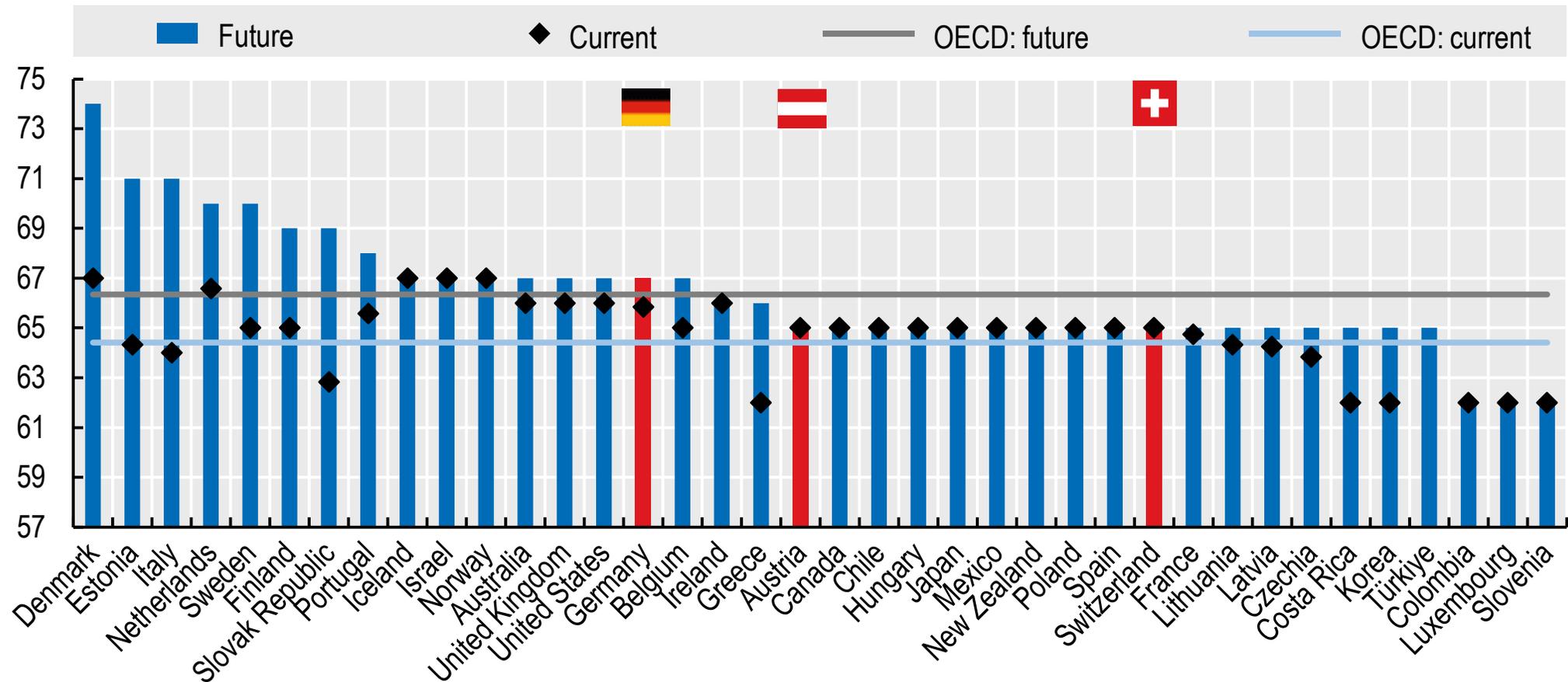
Die wichtigsten Reformen der letzten 2 Jahre

- **Erhöhung des Rentenalters**
 - Schweden, Slowakische Republik: Kopplung an die Lebenserwartung
 - Schweiz: Angleichung des Rentenalters für Frauen und Männer
 - Costa Rica, Tschechische Republik, Frankreich: höhere Früh- oder Mindestrentenalter
- **Substantielle Verbesserung von Niedrigrenten**
 - Kanada, Chile, Estland, Frankreich, Italien, Litauen, Spanien, Schweden und Türkei
 - Kleine Erhöhung der einkommensgeprüften Zusatzleistung in Österreich (EUR 20, ca 1.9%, über der Inflationsrate)
- **Reformen zur Verbesserung der finanziellen Nachhaltigkeit**
 - Niederlande: Wechsel von Leistungsprimat zu Beitragsprimat in kapitalgedeckten Renten
 - Spanien: höhere Beitragssätze besonders für Bezieher*innen höherer Einkommen
 - Costa Rica: Senkung von Zuwachsraten bei der Rentenberechnung
 - Schweiz: Vorschlag zur Senkung des Umwandlungssatzes von 6.8% auf 6%



Rentenalter in Deutschland heute und 2060 über OECD-Durchschnitt, in Österreich und der Schweiz darunter

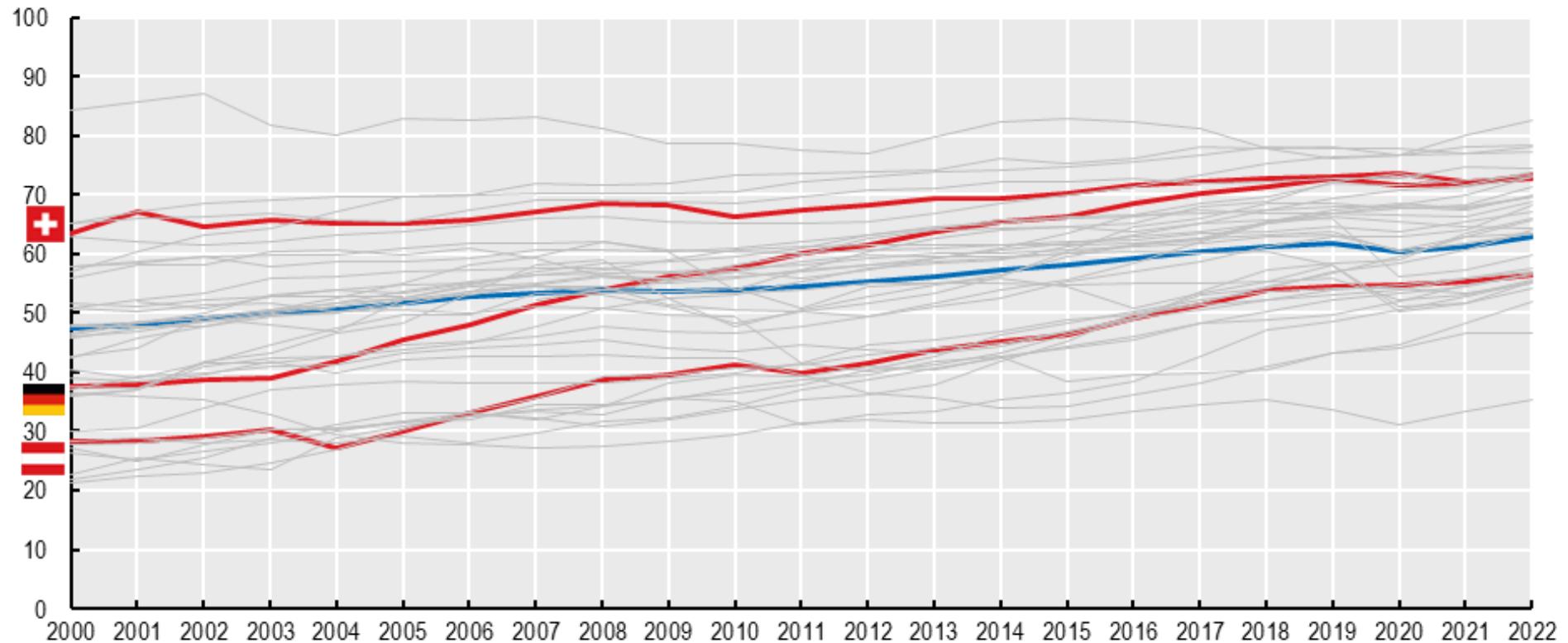
Normales Rentenalter nach vollständiger Beitragskarriere ab Alter 22 bei geltender Gesetzgebung





Beschäftigung älterer Arbeitnehmer*innen in Deutschland stark seit 2000 gestiegen auf das Niveau der Schweiz, Österreich weit zurück

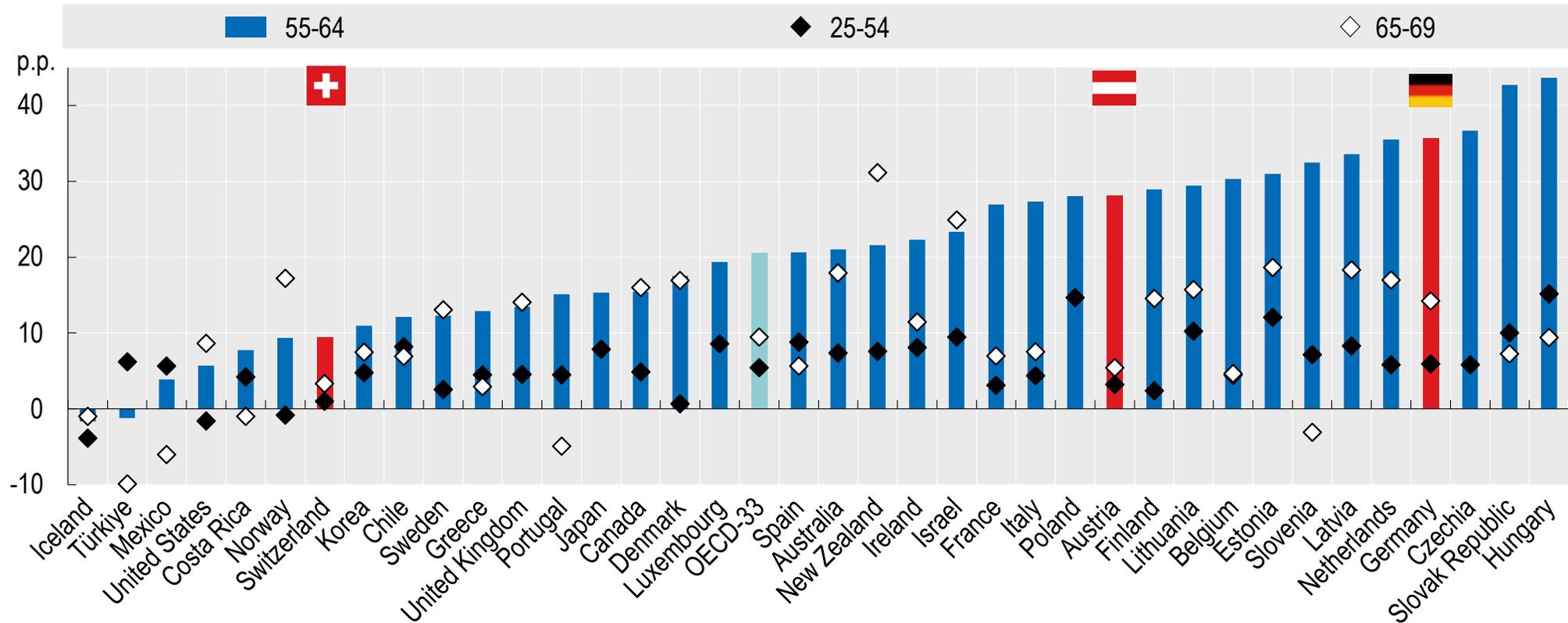
Entwicklung der Beschäftigungsraten für die Altersgruppe 55-64 Jahre, 2000-2022





Beschäftigung älterer Arbeitnehmer*innen in Deutschland und Österreich stark gestiegen, die Schweiz bleibt auf hohem Niveau

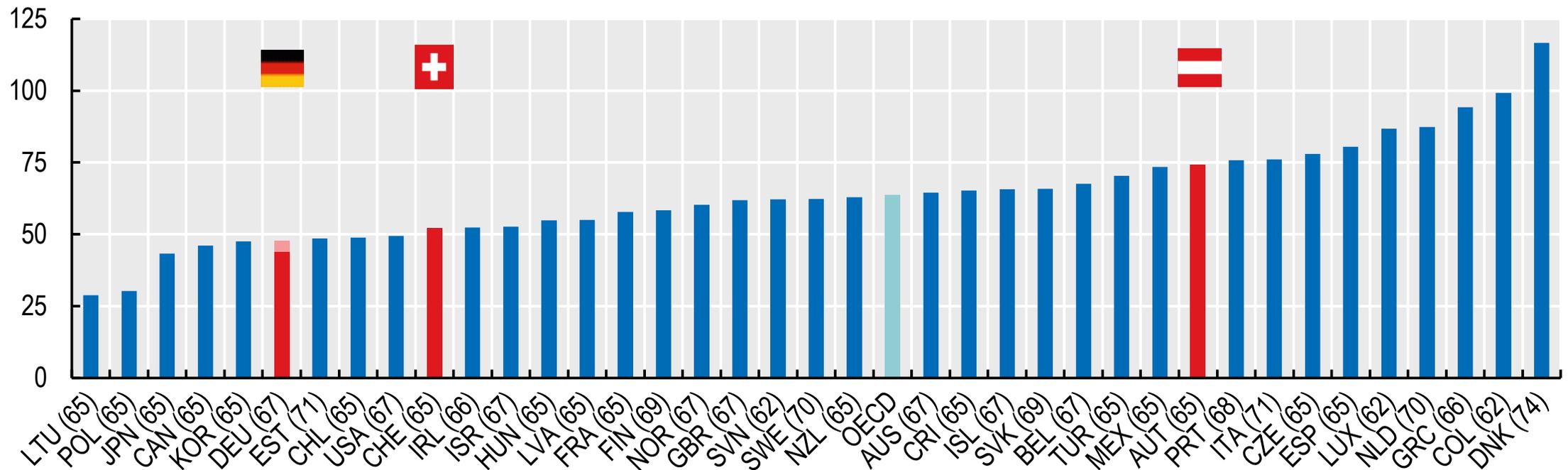
Prozentpunkte-Veränderung in Beschäftigungsraten verschiedener Altersgruppen, 2000-2022





Zukünftige Ersatzraten für Geringverdiener*innen bleiben trotz *Grundrente* niedrig

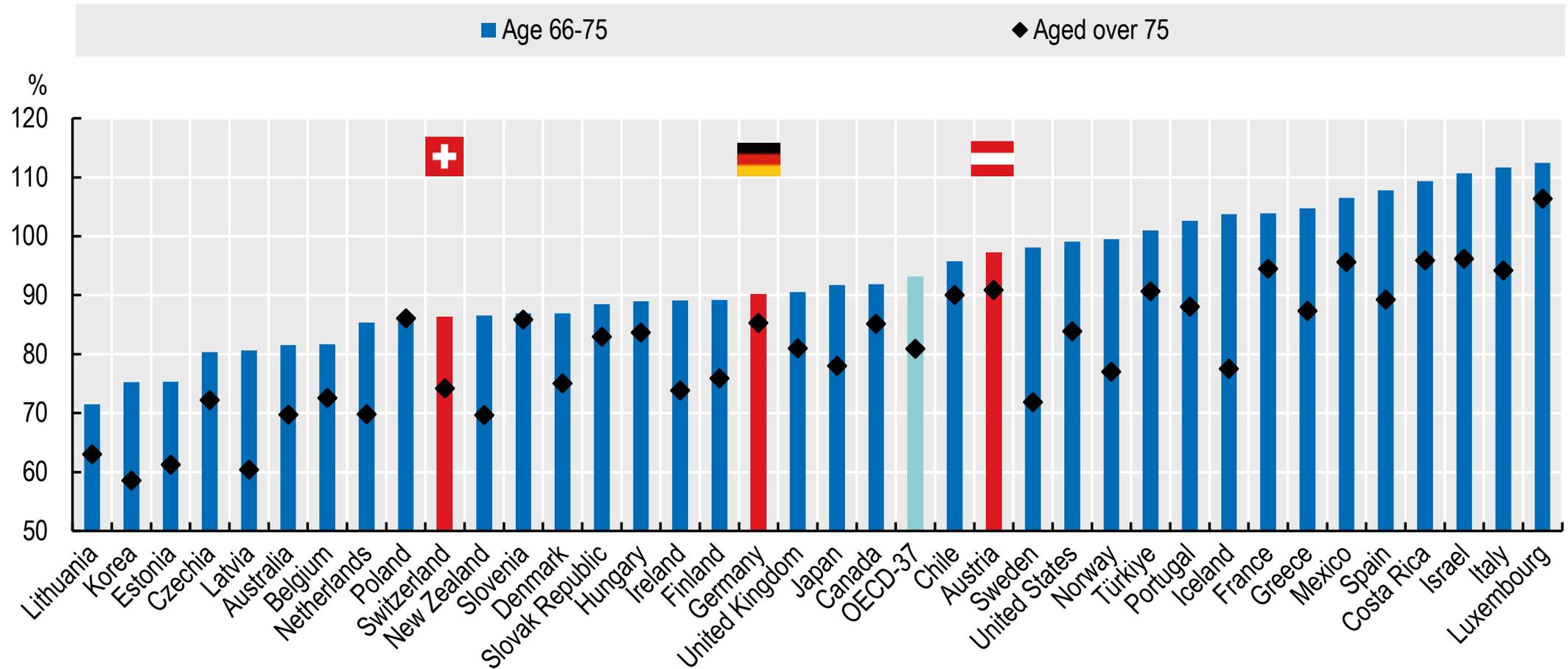
Zukünftige Bruttoersatzraten für Arbeitnehmer*innen mit voller Beitragskarriere, zu 50% des Durchschnittslohns





Verfügbares Einkommen älterer Haushalte bei rund 90% des Einkommens der Gesamtbevölkerung in Deutschland und Österreich

Durchschnittliches verfügbares Einkommen der Altersgruppe über 65 in % des Durchschnittes der Gesamtbevölkerung





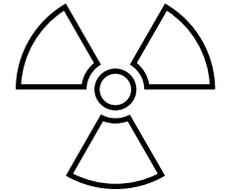
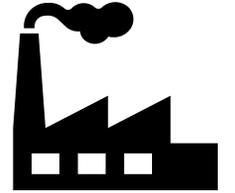
GEFÄHRLICHE UND SCHWERE ARBEIT



Arbeit, Gesundheit, Sterblichkeit und Renten

Kontext:

- Schlechterer Gesundheitszustand von Beschäftigten in körperlich intensiven Jobs, aber andere Faktoren wie Einkommen, Bildung und Lebensweise spielen auch eine Rolle.
- Lebenserwartung variiert nach Beruf, allerdings sind die Unterschiede stark von anderen sozio-ökonomischen Faktoren abhängig.
- Es gibt Arbeitsbedingungen, wie z.B. Nacht/Schichtarbeit, die sich negativ auf die Gesundheit auswirken, manchmal mit Verzögerung.

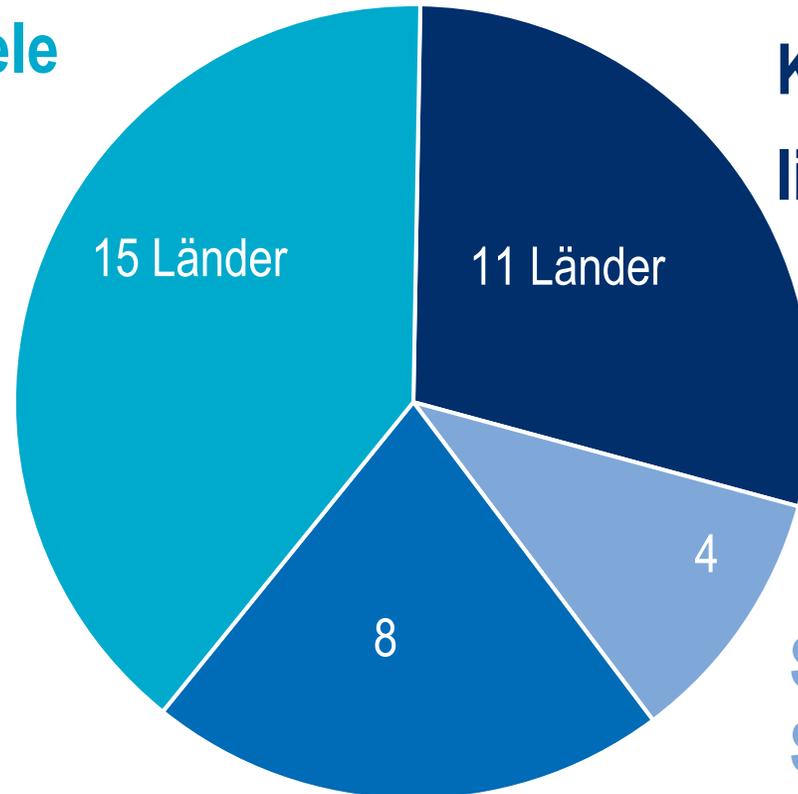




OECD-Länder unterscheiden sich in den Regeln für Schwerarbeit in Rentensystemen

Spezielle Regeln für viele Berufe

AUT, BEL, CHL, COL, EST, FIN, FRA, GRC, ITA, NOR, POL, SVK, SVN, ESP, TUR



Keine Frühverrentung in gesetzlichen Rentensystemen

AUS, CRI, DNK, ISL, LTU, LUX, MEX, NLD, SWE, CHE, GBR

Spezielle Regeln für öffentliche Sicherheit (z.B. Feuerwehrleute)

CAN, IRL, ISR, USA

Spezielle Regeln für eine begrenzte Zahl von Berufen

CZE, HUN, DEU, JPN, KOR, LVA, NZL, PRT

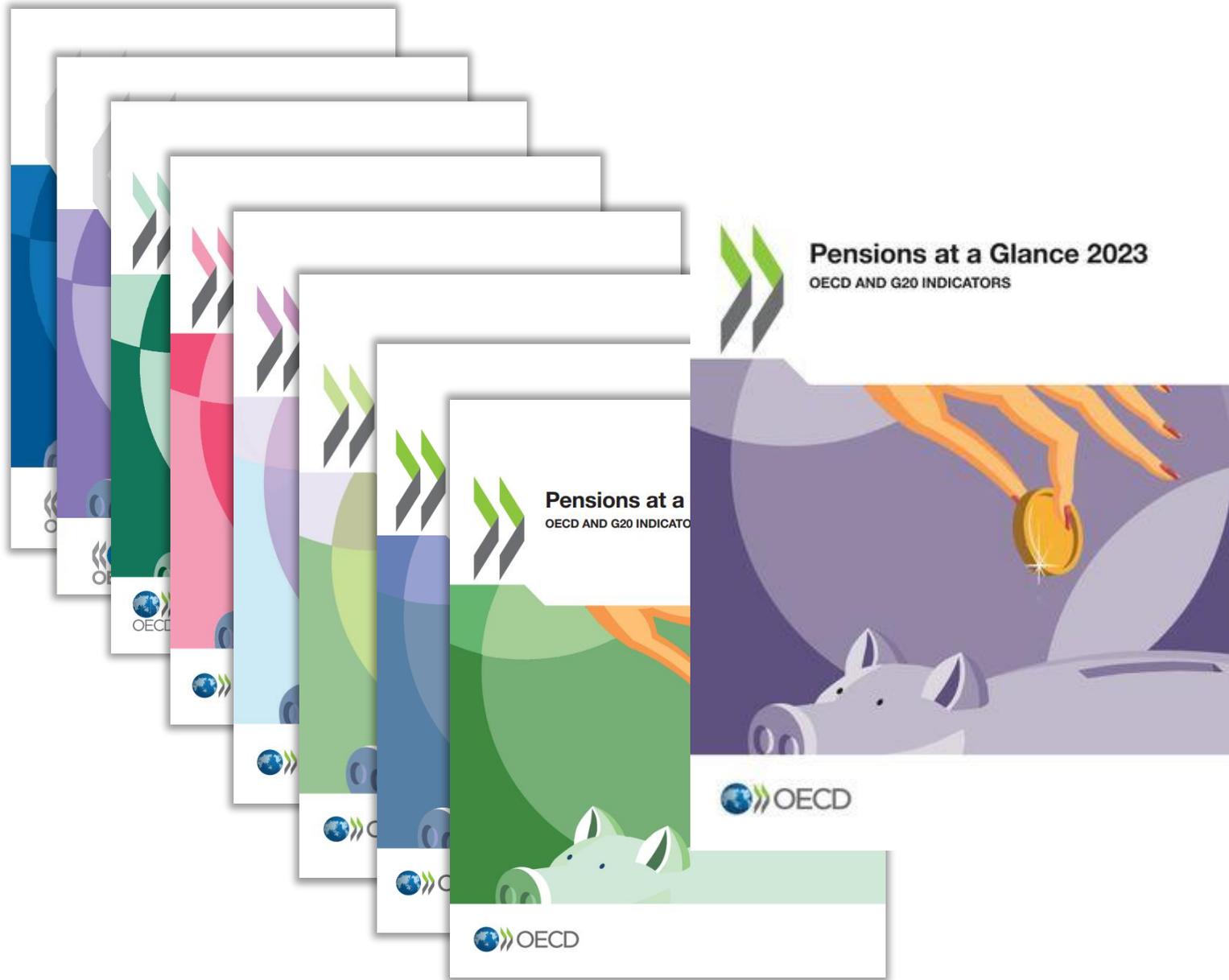
Schwerarbeit sollte primär außerhalb von Rentensystemen geregelt werden

- Rechtzeitige und gut koordinierte Maßnahmen von staatlicher Seite und Arbeitgebenden notwendig
- Bereits bei jüngerem Alter:
 - Gesundheit und Sicherheit zur Begrenzung von Arbeitsrisiken;
 - Information über die Risiken am Arbeitsplatz;
 - Altersmanagement-Strategien, inkl. lebenslanges Lernen und Umschulen;
 - Kranken- und Erwerbsunfähigkeitsversicherung sollten primär zuständig sein.



Begrenzung und Anpassung der Bestimmungen für Arbeitnehmer*innen in gefährlicher oder Schwerarbeit notwendig

- Viele OECD-Länder haben den Zugang zu Rentenregelungen für gefährliche oder beschwerliche Tätigkeiten schrittweise abgeschafft oder verschärft.
- Es spricht mehr für spezielle Rentenregelungen zur Begrenzung von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken im Alter (z. B. für Feuerwehrleute), wobei gleichzeitig Anstrengungen unternommen werden müssen, um das Arbeitsleben zu verlängern.
- Einige Sonderrentenregelungen könnten verzögerte gesundheitliche Auswirkungen von Arbeitsplätzen abdecken, wenn sie durch solide Nachweise gestützt werden.



Kontakt

monika.queisser@oecd.org

<http://oe.cd/pag>

TWITTER: [@OECD_Social](https://twitter.com/OECD_Social)

Hi Janos, i see you are also on the advisory board meeting tomorrow morning. do you have 5 minutes to chat? Monika



ADDITIONAL SLIDES



Sharpest drop in working-age population in Western Europe

Change in working-age population in % (20-64), 2022-2062

